



Vorstandssitzung von Rasetauben Schweiz Protokoll

Rest. Römertor in 8404 Winterthur, Freitag 14. Februar 2014

Vorsitz: Erwin Bär
Protokoll: Monica Henry
Anwesend: Erwin Bär, Monica Henry, Alexis Julmy, Claude Schneider, Christoph Uebersax,
Robert Boéchat, Jean-Pierre Nell, Urs Freiburghaus
Entschuldigt: Christian Knuchel

1. Begrüssung:

Der Präsident Erwin Bär eröffnet die Vorstandssitzung um 14h50 und begrüsst alle recht herzlich. Er entschuldigt den schriftführenden Sekretär C. Knuchel, der ferienhalber abwesend ist.

2. Protokoll der letzten Sitzung in Oensingen

Das Protokoll ist den Mitgliedern per Mail zu gestellt worden. Es werden keine Änderungen verlangt. Das Protokoll wird einstimmig angenommen und dem Schreiber verdankt.

3. Orientierung Kleintiere Schweiz und Tierwelt:

Hansjürgen Zimmermann wurde für den zurücktretenden Robert Boéchat neu in sein Amt gewählt. Kleintiere Schweiz hat im Zuge der Sparmassnahmen die Delegationsentschädigung ab dem 1. Januar 2014 von Fr. 250.- auf Fr. 180.- gesenkt. Museumskommission wird auf Ende Jahr aufgelöst. Der Grundvertrag für die Gesamtausstellung 2018 wird zur Kenntnis genommen.

4. Besprechen der POK vom 15. Februar 2014 im Hotel Römertor in Winterthur.

Der Vorstand bespricht die Traktandenliste sowie die Intervenanten der morgigen POK, im Hotel Restaurant Römertor.

Die Tatsache, dass die Traktandenliste von Punkt 7 auf 9 springt, ist auf einen Druckfehler zurückzuführen.

Christian Knuchel und Godi Bucher sind entschuldigt.

Auf Frage von Robert Boéchat wird geantwortet, dass keine Anträge für die nächste DV vorliegen, die Frist ist am 31. Dezember 2013 abgelaufen.

Die Tagungen für die Klubs werden nächstes Jahr wieder aufgenommen werden. Es ist wichtig die Klubs zu motivieren, besonders in Hinsicht auf die Gesamtausstellung 2018. In diesem Zusammenhang wird auch die Problematik der Doppelmitgliedschaften ausführlich diskutiert.

5. Jahresbericht 2013/2014 und Ehrungen für die Beteiligten an der Nationalen
 - Die Ehrungen werden bis Ende März ausgeschrieben, Robert Boéchat setzt sich mit Christian Knuchel wegen des Textes in Verbindungen (Übersetzung). Die Obmänner oder der Betroffene müssen sich selber anmelden.
 - Bis zur Aprilsitzung werden Vorschläge für Ehrenmitglieder für Kleintiere Schweiz und Rassetauben Schweiz erwartet.
 - Nach Diskussion wird beschlossen für 15 Nationale Ausstellungen die Vergabe einer Urkunde mit Weingabe beizubehalten. Die Goldabzeichen für Ehrenmitglieder werden vorläufig weitervergeben bis der Vorrat (ungefähr 10 Stk) vergeben ist.

6. DV Rassetauben Schweiz Martiny 14 Juni 2014
 - Der Vorständeabend am Freitag ist gestrichen worden, aber die Vorstandssitzung am Freitagnachmittag ca 15 00 Uhr wird beibehalten.
 - Der Vorstand wird an der DV vorgeschlagen auch bei Rassetauben Schweiz die Spesenentschädigung für Delegationen von 200.- auf 180.- zu senken.

7. Schweizerische Taubenausstellung in Ruswil 22./23. November 2014
 - Die Ausstellung wird um 1 Tag kürzer sein. Die Halle kann erst am Donnerstag eingerichtet werden und erst ab 16 Uhr kann eingeliefert werden. Der Bewertungstag ist am Freitag, die Richterschulung am Samstag.
 - Folgender Antrag wird an die Preisrichtervereinigung gestellt werden: eine Änderung im Modus für die Schweizermeister nicht mehr alle Preisrichter müssen für die gleiche Taube entscheiden sondern in Gruppen von 4-5 Taubenpreisrichter entscheiden für den Titel.
 - Preisrichteranfragen, welche bei C. Übersax eingehen, werden von ihm an C. Schneider zur Koordination weitergeleitet werden.
 - Aus Kostengründen sind Fahrgemeinschaften für ausländische Preisrichter zwingend. Es stellt sich ausserdem die Frage, für welche Tage die Preisrichter entschädigt werden sollen.
 - Robert Boéchat schlägt vor das Reglement der Preisrichterentschädigungen zu überarbeiten. Claude Schneider wird für die Vorstandssitzung im April einen Vorschlag ausarbeiten.

8. Jungtaubenausstellung Richenthal vom 8. - 11. Januar 2015
 - Erwin Bär hat die Organisation mit Godi Bucher, dem Organisator der Jungtaubenausstellung 2015 abgesprochen.
 - Margrit Brogli hätte gern eine Jungtaubenausstellung organisiert. Der Präsident hat die Infrastruktur von G. Bucher empfohlen. G. Bucher ist in der Lage Platz für 1'000 Tauben zu bieten. Ausserdem stehen neuerdings auch Parkplätze zur Verfügung.
 -

9. Jahresrechnung 2013/Budget 2014
 - Kleintiere Schweiz hat dieses Jahr den Sockelbeitrag für Rassetauben Schweiz um CHF 32'000.- gekürzt (15% je Fachverband). Die Kürzung für 2012 betrug bereits CHF 50'000.- (Nachzahlung).
Die Budgetplanung von Rassetauben Schweiz sieht in 2 bis 3 Jahren eine Verbesserung der Einnahmen (Inserate und Abonnenten) vor.
 - Es wird hinterfragt, ob der Beitrag von CHF 2.50/Taube für Klubschauen an Nationalen Ausstellungen nicht zu hoch sei, wenn in Betracht bezogen wird, dass keine Arbeit von

den Klubs verlangt wird. Dieser Beitrag war ursprünglich dafür gedacht, eine Abnahme der Taubenzahl an Nationalen zu verhindern.

- Es wird festgehalten, dass sich die diversen Unterstützungsmassnahmen, wie z. Bsp. Beteiligung am Standgeld von 2.-, zu beträchtlichen Beträgen aufsummieren.
- Was das Budget 2014 von Rassetauben Schweiz betrifft, müssen die Mitglieder des Vorstandes der Kassierin Anträge für ausserordentliche Ausgaben für das Jahr 2014 übermitteln.
- Rechnung und Budget werden an der Aprilsitzung besprochen.
- Für die Preisrichterschulung der neuen Scholaren sind CHF 15'000.- vorzusehen. Dieser Betrag wird unter Berücksichtigung einer Reserve auf drei Jahre verteilt. (5'000/Jahr).

10) Anliegen der Vorstandsmitglieder Rassetauben Schweiz

- Alexis Julmy verdankt die finanzielle Unterstützung durch den Verband sowie den Brief von Rassetauben Schweiz an das OK von Bulle.
- Es sind 2900 Tauben aus der Schweiz/568 aus Deutschland/ 177 aus Frankreich und 90 aus Italien ausgestellt worden. Er unterstreicht, dass viele Leute Hand angelegt haben.
- Erwin Bär hebt hervor, es habe sich um eine Ausstellung mit genügend Platz gehandelt und im Grossen und Ganzen sei der Ablauf gut geregelt gewesen. Allerdings wünscht er in Zukunft von Problemen während der Ausstellung sofort unterrichtet zu werden und mit den Betroffenen an Ort und Stelle selber zu diskutieren.
- Den Preisrichtern muss nochmals mitgeteilt werden, dass Bewertungskarten nicht von Hand geändert werden dürfen, es müssen bei Korrekturen neue Karten erstellt werden.
- Christoph Uebersax informiert, das Echo der Aussteller sei mehrheitlich positiv ausgefallen. Er wünscht sich, dass die Vergabe der Ehrenpreise einheitlicher gestaltet werde um sie zu vereinfachen.
- Es wird entschieden, das Arbeitsprogramm zu verbessern.
- Monika Henry erklärt die Hintergründe, die zum Mangel an finanziellen Mitteln geführt hat.
- Alexis Julmy unterstreicht, dass das OK die dadurch entstandene Situation als äusserst peinlich empfunden hat und dass ein negativer Eindruck entstanden sei.
- Robert Boéchat schlägt vor, die Preisverleihung der Jungzüchter mit einem kleinen Imbiss zu begleiten. Er berichtet von der geringen Zahl angemeldeter Tauben in Altdorf und fragt sich, ob die Werbung nicht verstärkt/geändert werden müsse.
- Claude Schneider fasst zusammen, dass Bulle mit für ihn schwierigen Tagen verbunden gewesen sei, dass er das Kapitel aber abgeschlossen habe.
- Erwin Bär informiert, er habe sich bei der Geschäftsstelle erkundigt, ob alle Preisrichter vom Tierschutzbeauftragten kontrolliert worden sind, bei 2 Preisrichter ist die Kontrolle noch nicht abgeschlossen.
- Claude Schneider wird dieses Thema am Sonntag an der Preisrichterversammlung ansprechen. Es steht nicht zur Diskussion die Schläge zertifizieren zu lassen.
- Jean-Pierre Nell möchte in diesem Jahr neue Leistungsklasse für Brieftauben einführen (mit niedriger Flugleistung z. Bsp. 150km). C. Schneider wird mit der Organisation der Ausbildung der Preisrichter beauftragt.
- Es stellt sich die Frage der zu verwendenden Bewertungskarten. Das Thema wird an der nächsten Fachtechnischen Sitzung behandelt werden. Es wäre einfacher mit den Karten von Rassetauben Schweiz zu arbeiten.
- Die Vorstandsmitglieder werden sich auch dieses Jahr wieder mit den Tauben von J.Nell am Sand Derby beteiligen. Die Rechnung wird an die Kassierin gestellt, welche pro Person eine Meldegebühr (100.-) mit einer Taggeldabrechnung verrechnet.
- Urs Freiburghaus informiert über einen Tierschutzartikel in der Neuen Zürcher Zeitung, die bestimmte Taubenrassen (Bodenpurzler) verbieten will. Beim Verhalten dieser

uralten Rasse handelt es sich keineswegs um ein angezuchtetes Verhalten, wie im Artikel behauptet wird. Der Vorstand ist sich einig, dass eine Stellungnahme von Rassetauben Schweiz erforderlich ist, es kann nicht angehen, dass dieses Milieu Dinge fordert, die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen.

- U.Freiburghaus fordert die Wiedereinführung einer Klausurtagung von mindestens einem Tag.

11. Delegationen:

Delegationen wurden vergeben.

12. Preisrichterprüfung für 6 Bewerber

Claude Schneider informiert, dass es sich um 5 Kandidaten handle, da T. Gaille die Aufnahmeprüfung nicht mehr zu machen braucht. Er ist von der Aufnahmeprüfung befreit, da er eigentlich nur die nicht bestandene Zwischenprüfung wiederholen müsste. Er besucht jedoch auch den Kurs. C. Schneider benötigt Briefpapier mit farbigem Briefkopf und Umschläge.

13. Neuer Klub (Schweizernationaltippler-Union) Aufnahme

Der Klub Schweizernationaltippler-Union bittet um Aufnahme in den Verband. Es handelt sich um eine Abspaltung des Klubs Flugtipplerunion. Unter der Bedingung, dass der Klub unsere Ringe verwendet (Grund: Zugeflogenen Dienst) ist der Vorstand einverstanden. Rassetauben Schweiz ist für die Respektierung der Tierschutzmitglieder seiner Mitglieder verantwortlich.

14. Verschiedenes Vertrag Gesamtschau 2018

- Unsere Bemerkungen zum Vertrag müssen vor dem 22.3.2014 bei Kleintiere Schweiz eingehen.
- Der Vorstand ist einverstanden, dass das Standgeld auf das Konto des Veranstalters einbezahlt wird, Dank der Anmeldungen die über Ausstellungschef laufen sind wir trotzdem im Besitz aller wesentlichen Informationen (finanzieller Art: Spenden, Wappenscheiben, Spenden). So zum Bsp. über die Medaillenzahl, und die bezahlt werden.
- Sollten die Medaillen obligatorisch sein, müssen die Meldepapiere entsprechend angepasst werden.
- Rassetauben Schweiz beteiligt sich mit einer Pauschale von CHF 25'000, plus Standgeld.
- Der Vorstand beschliesst an der morgigen POK eine Repräsentativumfrage durchzuführen, weil die Einlieferung der Tiere bereits am Dienstag erfolgen soll (laut Tierschutzvorschriften dürfen Tiere nicht mehr als drei Tage in Ausstellungen ausgestellt werden).
- Der Vorstand findet es zu spät, wenn die Resultate erst zwei Wochen nach der Ausstellung aufgeschaltet werden. Könnte man die Resultate verlinken?
- Präsident hat erste Kontakte mit der Raiffeisenbank aufgenommen. Diese weitverbreitete Bank soll die Abwicklung der Bankgeschäfte erleichtern.
- Die Bank offeriert einen Sponsorbeitrag von CHF 2'000.- pro Jahr, der zu 2/3 der Nationalen zukommen soll und 1/3 den Jungtauben. Als Gegenleistung hat die Bank Anrecht auf ein ganzseitiges Inserat.
- Die Göttfragen werden an der Klausur behandelt werden.
- Der Klub italienischer Mövchen wünscht eine Subvention zum Infostand in Bulle. Der Vorstand ist einverstanden einen Beitrag von 250.- zu bezahlen, damit der Klub den anderen (mit mehr Tauben und einer Subvention von 0.50/Taube) gegenüber nicht benachteiligt ist.

- Der Verband Rassegeflügel Schweiz stiftet ein Hühnerband anlässlich jeder Nationalen Ausstellung. Rassetauben Schweiz spendet den Betrag von 300.- für drei Bänder. Könnte man dieselbe Prozedere auch in umgekehrten Sinn anwenden?
- E. Kutscherauer möchte ein Buch über Schweizertauben an der Europaschau in Bulle veröffentlichen. Er bittet um die Erlaubnis die Bilder der 97er Tauben darin publizieren zu dürfen. Der Vorstand erklärt sich damit einverstanden unter der Bedingung, dass ein Vertrag aufgesetzt („copy right“) wird. Ausserdem möchte er im Gegenzug 10 der Bücher.
- C. Uebersax möchte ebenfalls die Taubenbilder auf der Homepage von verwenden. Der Vorstand gibt sein Einverständnis unter der Voraussetzung, dass sie nicht (ohne Wasserzeichen) kopiert werden können.
- U.Freiburghaus bemerkt, dass gewisse Siegerfotos mangelhaft ausgefallen sind.
- Das Angebot von Volières für Jung- und Neuzüchter stösst auf viel Interesse. Präsident E. Bär hat bereits zehn Anfragen erhalten.
- Es wird beschlossen in Eschholz matt die Konstruktion eines Schlages mit Doppel-Volière finanziell zu unterstützen CHF 2500.-. Der Betrag muss innerhalb von 10 Jahren zurückbezahlt werden.
- Zwischen Verband und den Jung- resp. Neuzüchtern muss ein Vertrag unterzeichnet werden, der unter anderem auch Versicherungsfragen im Zusammenhang mit dem Gebrauch der Volière geregelt werden.
- Ein offizielles Schreiben von Rassetauben Schweiz wird an einen Taubenzüchter gerichtet werden, der seine verlorene Taube nicht weit von seinem Wohnort entfernt abholen wollte. Dieses Verhalten muss allgemein unterbunden werden. Züchter, die ihre Tauben nicht abholen, müssen aus dem Verband ausgeschlossen werden. Sie schaden dem Image.

Schluss der Sitzung um 18.50 Uhr

Der Präsident

Die Stellvertreterin

Erwin Bär

Monica Henry